„Der Islam gibt mir meine innere Ruhe.
Er ist die Quelle, aus der ich meine Kraft beziehe".

„Nach meiner Flucht vor dem Krieg in Syrien habe ich
beim TSV 1860 eine sportliche Heimat gefunden.
In München hatte ich die Chance, neu zu beginnen".

Was verbinde ich mit München?

Nach meiner Flucht vor dem Krieg in Syrien habe ich beim TSV 1860 eine sportliche Heimat gefunden. In München hatte ich die Chance, neu zu beginnen. Ich konnte kaum Deutsch oder Englisch, wurde aber sofort gut aufgenommen – vom Trainer, von meinen Mitspielern, vom ganzen Verein und den Fans. Insbesondere mein Teamkollege Christian Köppel wurde zu einem engen Freund. Ich hatte bei Sechzig schnell das Gefühl, zum Teil einer großen Familie zu werden.

Was zeichnet mich aus?

Ich bin ehrlich, dankbar und optimistisch. Ich versuche immer das Positive zu sehen und das Beste aus jeder Situation zu machen. Weil ich positiv, offen und kontaktfreudig bin, komme ich auch mit den meisten Menschen gut aus.

Was bedeutet der Islam für mich?

Der Islam gibt mir meine innere Ruhe. Er ist die Quelle, aus der ich meine Kraft beziehe – ein Leitfaden für das Leben.

Wie lebe ich (in München) meinen Glauben?

Meinen Glauben lebe ich ganz privat und für mich persönlich.

Was wünsche ich mir für München?

Mein Trainer Daniel Bierofka hat nach dem ersten Probetraining zu mir gesagt: „Mir ist egal, wo Du herkommst. Wenn Du gut Fußball spielst und Dich an die Regeln hältst, bist Du einer von uns.“ Für mich bedeutete das: Toleranz, Engagement, Disziplin, gegenseitiger Respekt, Integration und Zusammenhalt. Darauf kommt es an! Ich wünsche mir für München, dass diese Werte gelebt werden.

Mohamad, 25 Jahre

V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie, Marienplatz 8, 80331 München